

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1931

50 (25.4.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-888365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-888365)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum: 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließlich 17

Nr. 90

Nr. 50

Elsfleth, Sonnabend, den 25. April

1931

Chronik des Tages.

Reichskanzler Dr. Brüning hatte eine Unterredung mit dem Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, Sadett, ferner mit dem Minister noch vor dem Kabinettsrat eine eingehende Beratung mit dem Reichsminister Schiele.

Die Reichsregierung wird wegen der Ausweisung des reichsdeutschen Studienanfängers Hartung aus Mexiko das Konsulgericht anrufen.

Reichswehrminister von Guderat hat Professor Sanders und seinen Mitarbeiter anlässlich der Inbetriebnahme des ersten großen Schwerflugmotors schriftlich einen Dank und seine Glückwünsche ausgesprochen.

Bei der Beratung der Anleihe für den Bau der Kohlenbahn nach Gdingen kam es im polnischen Sejm zu heftigen Szenen. Die Opposition verließ den Saal.

Der tschechische Außenminister Beneš wandte sich in einer Rede erneut gegen den österreichisch-deutschen Völkervertrag.

In Belgrad starb der frühere Kriegsminister und Militärgouverneur des tschechischen Königs, General Hadlich.

Der berühmteste Bankier der Welt, General Hadlich, der unter der Anklage schwerer Körperverletzung verhaftet worden war, wurde gegen eine Bürgschaft von 25 000 Dollar auf freien Fuß gesetzt.

Die Kohlen-Bahn.

— Berlin, 24. April.

Das Projekt der Kohlen-Bahn von der ostpreussischen Stadt Rattowitz nach dem polnischen Sejmort Gdingen in der Nähe von Danzig, das jetzt das polnische Parlament in einer außerordentlichen Sitzung beschäftigt, verdient weit über die Grenzen Polens hinaus Beachtung. Denn daran ist nicht so sehr die Verbindung des Industriegebietes mit der Ostsee — eine solche Verbindung besteht bereits heute — wohl aber die Vollendung einer rein polnischen Kohlenbahn und ihre Ausbaurung zu einer auf der ganzen Linie zweckmäßigen Strecke. Und was darüber hinaus diesen Plänen noch eine ganz besondere Bedeutung gibt, das ist der Überlegung dieser Bahnlinie auf eine französisch-polnische Gesellschaft mit dem Sitz in Paris.

Wirtschaftliche Erwägungen haben bei der Ausarbeitung dieses Bahnprojektes keine Rolle gespielt: vor bisher hätte Polen auch in Zukunft keine Kohle über Danzig verfrachten können, zum anderen lassen die unwirtschaftlichen Bedingungen, unter denen die erforderlichen Mittel für den Ausbau der Bahnlinien mobilisiert werden, Rückschlüsse auf die wahren Gründe für den polnischen Entschluß zu.

Das französische Kapital will 1000 Millionen Franken, nach unserer Währung also etwa 170 Millionen Mark, für die Kohlenbahn zur Verfügung stellen. Die Auszahlung soll zu 94 Prozent und im Verlaufe von zwei Jahren erfolgen, die Tilgung spätestens in 45 Jahren; der Zinssatz beträgt 6 1/2 Prozent. Das sind denn doch harte Bedingungen. Durch den langanhaltenden Niedergang der Weltwirtschaft ist in den letzten Monaten viel Geld freigegeben, das nun Anlage sucht und, sofern nur gute Sicherheiten geboten werden, billiger als die französische Bahnanleihe, deren tatsächliche Verzinsung über neun Prozent beträgt, zu haben sein wird.

Die in ihrer Entscheidungsfreiheit nicht gebundenen Abgeordneten der polnischen Oppositionsparteien halten denn auch die von den Franzosen eingeschlagene Vorkaufsstrategie für viel zu hoch und sind daher gegen die Annahme der Anleihe zu diesen Bedingungen, aber sie übersehen, daß ein anderes Land wie Frankreich kein Polen für Bahnbauten im Korridor überhaupt kein Geld zur Verfügung gestellt haben würde.

Und damit sind wir bei der politischen Seite dieser Angelegenheit angelangt. Auch Frankreich dürfte es nicht unbekannt geliebt sein, daß seine Regierung es nicht unbeachtet gelassen hat, daß keine Partei Deutschlands sich mit der gewaltsamen Aneignung walt deutscher Landesteile, wie Polen, Litauen und der Korridor nur einmal, ein es Ostpreussens und der Korridor — obwohl die Korridorfrage von der gesamten Diplomatie als offen betrachtet wird — in diesem Landesteil Millionenwerte für lange Zeit und wenig wirtschaftliche Zwecke investiert werden sollen, dann ist das eine politische Demonstration. Die internationale Lage kann durch solche Maßnahmen nicht gebessert, die Zusammenarbeit der europäischen Staaten nicht gefördert werden. Denn die Bahn von Rattowitz nach Gdingen verbindet nicht, auch erschließt sie keine Märkte, sondern mit ihr entzieht eine neue künstliche Schranke in einem Gebiet für das alles darauf ankommt, die Schranken niederzuliegen.

Wenn, wie bereits gesagt, auch keineswegs wirtschaftliche Gründe den Bau und die Vollendung der Bahnverbindung zur Ostsee bedingt haben, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Vollendung des Projektes wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen wird. Der Hauptbetragende wird dabei Danzig sein, das

1919 von Deutschland losgerissen wurde, um Polen den Weg zur Ostsee zu öffnen, und dessen Verkehr nunmehr in Fortsetzung einer ganz konsequenten Politik weiter lahmgelagert werden wird. War schon die Proklamation einer „freien Stadt Danzig“ ein politisches Verbrechen, dann ist es die Behandlung, die Danzig von Polen gefunden hat, erst recht.

Die Vollendung der Kohlen-Bahn gehört daher zu den Maßnahmen, die mit dem Gedanken einer europäischen Zusammenarbeit schlechtdings nicht zu vereinbaren sind. Und somit zeigt auch das französisch-polnische Bahnabkommen erneut mit aller Deutlichkeit, daß die deutsche Außenpolitik in verstärkter Weise aktiv werden muß, daß es nicht mehr angeht, die Not Europas zu bebauern und die Verantwortlichkeit für die Zuspitzung der Situation festzustellen, sondern daß wir die Rettung in erster Linie von der Selbsthilfe erwarten müssen. Und ein Schritt in dieser Richtung hin ist die Bildung eines einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebietes, denn diese Politik mag zwar die Grundlage der Friedenspolitik beeinträchtigen — natürlich nur insoweit, als sie Deutschlands Lebenskraft erhöht — die Sicherstellung einer friedlichen Entwicklung Europas kann dadurch aber nur gefördert werden.

Kanzlerbesuch bei Hindenburg.

Ausprache mit Reichskammerpräsidenten. — Beginn der Ministerbesprechungen.

— Berlin, 24. April.

Reichskanzler Dr. Brüning begab sich nach seiner Rückkehr nach Berlin zum Reichspräsidenten von Hindenburg und erstattete dem Reichspräsidenten Bericht über die politische Lage und das Arbeitsprogramm der Reichsregierung. Im weiteren Verlauf des Tages empfing der Reichskanzler den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, Sadett. Der amerikanische Vorkämpfer begibt sich bekanntlich nunmehr nach den Vereinigten Staaten, um dort seinen Versuch zu verdingen. Bei dieser Gelegenheit wird er zweifelsohne auch in Washington vorprechen.

In den Nachmittagsstunden versammelte sich dann das Reichskabinet unter dem Vorsitz des Kanzlers zu seinem ersten Kabinettsrat nach den Osterferien. Nach vor der Ministerbesprechung hatte der Reichskanzler eine längere Unterredung mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Schiele, während Reichsfinanzminister Dr. Curtius mit dem Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, verhandelte.

Das Arbeitsprogramm.

Zu den innenpolitischen Fragen gehört, nach der Beunruhigung, die durch die Wertpreiserhöhung entstanden und nach dem Ansturm aus Landwirtschreitern, die 300 000 Hektar für unanfechtbar erklären, vor allem die Entscheidung darüber, ob und wie weit die Reichsregierung von dem Vorkämpfer des Völkerverbundes Gebrauch machen soll. Die Pläne des Reichsfinanzministers, die verschiedene Zollerhöhungen, vor allem für Viehpreise und Rindfleischpreise, sind bekannt, ebenso die Forderungen der Sozialdemokraten auf Senkung des Weizenpreises und die Gegnerschaft einiger Regierungsparteien gegen neue Zölle.

Jedenfalls sind die agrarpolitischen Maßnahmen augenblicklich deshalb von Bedeutung, weil sie auch für die internationalen Agrar-, Präferenz- und Handelsvertragsverhandlungen für den deutschen Standpunkt richtunggebend wären. Das Vorkämpfergeheimnis gilt übrigens nur für die gesamte Reichsregierung, nicht für Minister Schiele allein.

Der erste Ministerrat trug den Charakter einer Informationsbesprechung. Lediglich eine Programmberatung sollte vorgenommen werden, d. h. eine Aufstellung der einzelnen Fragenkomplexe auf die zuständigen Ressorts. In der Reparationsfrage ist von Berlin aus anscheinend zunächst nichts zu erwarten.

Parteiliefer-Empfänge sind zunächst nicht vorzusehen.

Nach vor seiner Rückkehr nach Berlin hatte der Reichskanzler eine Besprechung mit dem Führer der Zentrumspartei, Dr. Kaas, der man in politischen Kreisen große Bedeutung beilegt. Das kommt daher, daß diese Ausprache kurz vor den wichtigen außenpolitischen Beratungen stattfand, in denen die Richtlinien für die deutsche Völkerverbundsdelegation beschlossen werden sollen.

Grenzverlegung im Westen.

Wie nachträglich bekannt wird, haben am Montag drei französische Flieger deutsches Gebiet im südlichen Teil des Kreises Saarburg überflogen. Sie kamen aus Lothringen und flogen in einer Höhe von etwa 600 Metern. Über: Erst wendeten sie und flogen nach Lothringen zurück.

Zivilluftfahrt und Abrüstung.

Veröffentlichung des deutschen Antrags. — Freie Entwicklung für die Zivilluftfahrt!

— Genf, 24. April.

Das Völkerverbundssekretariat veröffentlicht den Wortlaut des deutschen Antrags auf Vorbereitung einer internationalen Vereinbarung über Veröffentlichung von Mitteilungen bezüglich der Zivilluftfahrt. Der Antrag will die Zivilluftfahrt — was ja nur logisch ist — aus dem Abrüstungskomplex herausnehmen und besagt im einzelnen:

Die Zivilluftfahrt ist ein Verkehrsmittel, das einzeln und allein friedlichen Zwecken dient und das infolgedessen nicht in den Rahmen eines allgemeinen militärischen Konvention gehört, ebenso wenig wie zum Beispiel die Handelsluftfahrt. Es wäre auch ein innerer Widerspruch, auf der einen Seite in eine solche Konvention die Zivilluftfahrt einzubeziehen und auf der anderen Seite das lagernde Material der militärischen Luftfahrt völlig außer acht zu lassen.

In dem Entwurf der Abrüstungskonvention ist die Verbindung mit der Zivilluftfahrt nach im Artikel 37 aufrechterhalten, der gewisse zivile Veröffentlichungen auf diesem Gebiete vorsieht. Die deutsche Regierung hat keinerlei Einwendungen gegen die Veröffentlichung von solchen Mitteilungen zu erheben, da sie selbst schon seit Jahren solche Veröffentlichungen vornimmt. Im Gegenteil, die deutsche Regierung würde sich glücklich schätzen, wenn alle Staaten sich verpflichten würden, eben solche Veröffentlichungen vorzunehmen.

Die deutsche Regierung hält indessen ihren Standpunkt aufrecht, daß eine solche Veröffentlichung Gegenstand einer besonderen Konvention bilden muß und würde es begrüßen, wenn der Rat in der Mai-Sitzung der Völkerverbund, die soeben Ende Mai tagt, mit der Vorbereitung einer solchen Konvention zu beauftragen. Diese Konvention müßte dann dem Rat auf seiner 64. Tagung und eventuell der Vollversammlung des Völkerverbundes, die unmittelbar darauf tagt, unterbreitet werden.

Das internationale Kreditinstitut.

Abschluß der Genfer Beratungen. — Berichterstatterung an den Völkerverbund.

— Genf, 24. April.

Der Agrarkredit-Ausschuß der Studentenkommision für die europäische Union hat seine Beratungen über das internationale Agrarkreditinstitut abgeschlossen. Die Entwürfe — Konvention, Gründungsakte und Statuten der Bank — gehen jetzt an das Finanzkomitee des Völkerverbundes, das in einer am 8. Mai beginnenden Sitzung die endgültigen Texte fertigstellen und der Europa-Kommision und dem Völkerverbundrat zu ihren Tagungen im Mai zuzeiten soll.

Zu diesem Ergebnis der Beratungen ist noch ergänzend zu berichten, daß der Ausschuß keine endgültigen Vorschläge gemacht, sondern nur Anregungen für die weitere Behandlung des Planes gegeben hat.

Die Tagung, an der die hauptinteressierten europäischen Staaten teilnahmen, hat bei führenden Teilnehmern den Eindruck hinterlassen, daß mit der Möglichkeit des Zustandekommens einer internationalen Bank immer mehr gerechnet wird. Allerdings bestehen noch große Schwierigkeiten hinsichtlich der Garantien, die für die Gewährung von Darlehen zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Betriebswesens zu leisten sind.

In den östlichen Ländern, die sich insbesondere für die Bank interessieren, ist die Regelung des Hypothekensystems und des Grundbuches noch zu wenig fortgeschritten. Hier liegt eine der Haupt Schwierigkeiten.

Frankreich und die Schweiz haben sich in den Beratungen für den Plan ausgesprochen, desgleichen Polen, das im Namen der acht auf der Reichsraucher Konferenz vertretenen östlichen Länder sprach. England hat gewisse Bedenken zum Ausdruck gebracht, der italienische Vertreter hat sich zurückgehalten, und die deutsche Regierung hat noch keine endgültige Stellung eingenommen. Der deutsche Vertreter Reichsminister A. D. Hermes, hat sich an den fachlichen Beratungen beteiligt und wird seiner Regierung nunmehr berichten, um ihr bei der Vorbereitung ihrer Entscheidung, die vor der Tagung der Europakommision und des Völkerverbundes im Mai erwartet wird, zu helfen.

Der deutsche Vertreter dürfte aber schon bei den jetzigen Beratungen zum Ausdruck gebracht haben, daß Deutschland kaum in der Lage ist, sich an einem Plan, der ihm zunächst eine erhebliche Vertragsleistung auferlegt, zu beteiligen, ohne daß Deutschland in der Lage wäre, an den Vorteilen der Bank wirksam teilzunehmen.

Aus Nah und Fern

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung freies willkommen

Elsfleth, den 25. April 1931

Tagesspiegel

Aufgang: 5 Uhr 10 Min. - Untergang: 7 Uhr 41 Min.

Schwärze:

7.00 Uhr Vorm. - 7.30 Uhr Nachm.

26. April: 8.10 Uhr Vorm. - 8.30 Uhr Nachm.

27. April: 9.30 Uhr Vorm. - 10.00 Uhr Vorm.

Eröffnung der Gewerbechau. Es wird dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß die Eröffnung der Gewerbechau am Sonntag, dem 26. April, vormittags 11 1/2 Uhr, in Geislers Hotel, stattfindet. Hierzu ist jeder herzlich willkommen.

Gewerbechau und Stadtbücherei. Nach der Eröffnung der Gewerbechau wird die Kapelle des Schiffs „Großherzogin Elisabeth“ auf dem Marktplatz die Einweihung durch einige Musikstücke erfreuen. Der Festabend der Stadt findet Sonntag, den 3. Mai d. J. im „Tivoli“ statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Aut Befanntmachung des Amtes (siehe Anzeigen) dürfen anlässlich der Gewerbechau am morgigen Sonntag von 13 bis 19 Uhr die Geschäfte im Handelsverbe geöffnet sein.

Eine ansprechende Ausstellung anlässlich der Gewerbechau und des 75jährigen Stadt-Jubiläums, darstellend die über aus des Fleths alten Tagen, von dem geistigen und kulturellen Leben in unserer Vaterstadt ist im Schaufenster des Herrn Kaufmann Friedrich Bargmann, Steinstraße 18, zu sehen. Außerdem zeigt eine Tafel die Hauptereignisse der städtischen Entwicklung.

Ein prima Mastochse des Wefermarschschlages im Gewicht von über 1400 Pfund kam gestern an die Schlachtermeister Emil Wedelich und Hans Baumeister, der sich zur Ablieferung, Büchler und Wäfer des Tieres nach Heinrich Noll, Oldenbrok-Wiederort.

Zu dem neuen Aka-Buffel, „Donauwalzer“ stellt sich Harry Biedte wieder einmal in seinem neuen Beruf vor. Er vertritt die Rolle eines Wiener Ballettmeisters, der mit seiner Truppe eine Gastspielreise in die Schweiz unternimmt und dort eine junge Erzogergogin kennen und lieben lernt. Unterstützt wird Biedte in seinem Beruf durch Ernst Werbes, der die Pflichten eines Klavierpielers und Kapellmeisters übernommen hat. Ferner erscheinen in dem Bildstreifen Peggy Norman, Harry Gardi, Hermann Bicha, Ferdinand Bonn, Adele Sandrod und Paul Wiensfeldt. Regie hat Viktor Janzon geführt. Das Ganze ist ein lustiges Märchen aus unseren Tagen, Geigen klängen, Walzer schwingen, eine Fülle bunter Bilder, komponenten im tanztönen Rhythmus des Dreiviertelstattes.

Der allerort mit stürmischem Vesfall aufgenommenen Film zeigt am Sonntag abend in den „Tivoli-Vielspielen“. Als Beiprogramm wird gezeigt: „Das Land ohne Recht“ mit Tom Tyler, dem berühmten Cowboy-Schweizer, in der Hauptrolle, und die zweifaktige Grotteske „Heimlich Hochzeit“.

Zu der in den letzten Tagen von den Zeitungen unseres Landes gebrachten Notiz über den Versuch, eine Zwangsversteigerung beim Amtsgericht Elsflerth zu verhindern, teilt uns die Pressestelle des Staatsministeriums bereitwillig folgendes mit: „Der Landwirt K., dessen Grundstück wegen rückständiger Abgaben zur Zwangsversteigerung gebracht werden mußte, hatte beim Ministerium einen Antrag gestellt, dessen Genehmigung die Aussetzung der Zwangsversteigerung zur Folge haben mußte. Wegen dieses Antrages wurde die Zwangsversteigerung bereits vor Eröffnung des Termins und bevor sich die zahlreichen Gläubiger eingefunden hatten, zurückgenommen. Es liegt also nicht so, daß die Zurücknahme eine Folge der Annahme der Gläubiger war, sondern daß sie bereits vorher erfolgte, und zwar auf Grund eines von dem Grundstückseigentümer gestellten Antrages. Mit Rücksicht

auf die Kürze der Zeit war eine vorherige Zurücknahme des Antrages auf Zwangsversteigerung nicht möglich.“

* Auf den heute Abend im Hotel „Großherzog von Oldenburg“ stattfindenden Billardturnier wird nochmals hingewiesen (Anfang 20 Uhr).

* 3 Millionen alter Soldaten für die Interessen der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen. Der mehr als drei Millionen früherer Soldaten umfassende Deutsche Reichskriegerbund „Kriegshäuser“ und sein Verband der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen haben in einer ausführlichen Eingabe an die Reichsregierung, den Reichsrat und den Reichstag auf die Folgen der seit 1929 fortgesetzten Einschränkung der Versorgung aufmerksam gemacht. Die Eingabe stellt zunächst fest, daß die Versorgung auf vielen Teilgebieten abgebaut wurde und gibt ein anschauliches Bild über die zu ungunsten der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen erfolgten Verengerungen der beiden letzten Jahre, die sich u. a. auf die Befreiung des Rechtsanspruches auf Heilbehandlung und die Umwandlung zahlreicher Rechtsansprüche in Mannansprüche beziehen. Die Eingabe fordert sodann, daß die Abbaumassnahmen endlich Halt gemacht werde, zumal nach Befrieden der weiteren neue Abbaumassnahmen auf dem Gebiete der Versorgung der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen schweben und schließt mit der folgenden Mahnung: „Zunehmender ist uns verständig worden, daß an einer Leistungsabbaun nicht gedacht werden und daß die Abstoßung von Leistungen und Verwilligungen dem engeren Kreis der bisher anerkannten Kriegssopfer zugute kommen sollte. In dieser Erwartung scheinen wir über das Maß des Erträglichem enttäuscht werden zu sollen.“

Das Interesse auch des öffentlichen Glaubens an den guten Willen und das gerechte Empfinden der maßgeblichen Behörden erheischt ein Haltmachen auf dem eingeschlagenen Weg. Wir geben deshalb nicht nur im Interesse unserer Schutzbesohlenen, sondern auch in dem des Staates der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die verantwortlichen Stellen nicht nur von weiteren Abbaumassnahmen auf dem Gebiete der Versorgung Abstand nehmen, sondern entsprechend der Entscheidung des Reichstages vom 4. Februar 1931 Schritte ergreifen, um die durch die Notverordnung vom 26. Juli 1930 und durch die Verwaltungsanordnungen des Reichs-Verwaltungsministeriums eingetretenen Härten in der Reichsversorgung zu beseitigen oder zumindest wesentlich zu mildern.“

* **Hude.** Ein Teil der Schüler aus der Gemeinde Hude wird aus Protest gegen allseitige Schulwege vom Unterricht zurückgehalten. Die meisten Schulwege sind die Folge von Klassenauflösungen und damit verbundene Umstellungen, die aus Sparmassnahmen resultieren vorgenommen wurden. Hude hat drei selbständige Volksschulen. Davon war die Schule Hude I bisher dreiklassig. Nun hat man zu Ostern eine dieser Klassen, die Oberklasse mit drei Jahrgängen, auf die Schulen Hude II und Hude III verteilt und damit eine Lehrstelle aufgehoben. Die Umstellungen aber bringen es mit sich, daß viele Kinder, die noch weitere Schulwege haben, und einige Kinder, die noch hinter dem Reiterholz wohnen, müssen jetzt Schulwege von 1 1/2 Stunden machen. Dies empört die Eltern so sehr, daß sie ihre Kinder zum Schulstreik anhielten. Weiter wurde eine Eltern-Verammlung nach der Klosterkirche einberufen und man darf gespannt sein, was man zur Abstellung solcher Verhältnisse unternehmen wird.

* **Delmenhorst.** Das zehnjährige Kind eines Anwohners der Friesenstraße nahm in einem unbewachten Augenblick eine größere Anzahl der vom Arzt für die frange Mutter verschriebenen Pillen zu sich. Es stellten sich darauf heftige Magenkrämpfe und Vergiftungserscheinungen ein, die die sofortige Lieberführung des Kindes in das Krankenhaus notwendig machten.

* **Oldenburg.** Hebung des Fischbestandes in der Hunte. Der Fischerei-Schutzverein Oldenburg, dessen Vorsitzender Stadt-Oberinspektor Hartig ist, ist seit Jahren bemüht, die Hunte mit Jungfischen zu besetzen, und zwar

mit sichtlichem Erfolge. Freilich schlugen dann und wann Versuche in dieser Richtung etwas fehl, weil nicht jede Fischart sich dafür eignet und eine gewisse Erfahrung geschaffen werden mußte. Vorzüglich fortgekommen sind die ausgelegten Karpfen. Die Mitglieder des Vereins fingen recht oft kapitale Tiere, die ein ansehnliches Gewicht hatten. Vor einigen Tagen ließ der Verein in der oberen Hunte wieder eine aus der Gegend von Celle in besonderen Transportfässern eingetroffenen Sendung von 20mmerigen Spiegellarpfen, insgesamt etwa 2 Zentner, frei. Es handelte sich um sog. Lausitzer Fresser, die schnellwüchsig sind und daher in nicht zu ferner Zeit das vorgezeichnete Gewicht bzw. die erforderliche Länge haben dürften. Der Landesteil Oldenburg hat gefischlich das höchste Karpfenmaß als Mindestmaß in Deutschland, nämlich 32 Zentimeter für öffentliche Gewässer. Während dieses Maß im übrigen Teile von Deutschland zwischen 25 und 30 Zentimetern schwankt, beträgt es in Bremen und Lippe nur 20 Zentimeter.

* **Oldenburg.** Der Bentinckische Millionen-Prozess vom Oldenburger Staat gewonnen. Der von den Bentinckischen Erben gegen den oldenburgischen Staat angelegte Prozess, der volle Aufwertung der Millionen-Hypotheken bezweckte, ist jetzt auch von dem Reichsgericht, als letzte Instanz, abgewiesen worden. Bekanntlich besteht dieser Rechtsstreit seit etwa zehn Jahren und ist bereits vom Landgericht, wie vom Oberlandesgericht als unzulässig abgewiesen. Es wird nunmehr der Erben nichts anderes übrig bleiben, als nach den Vorschriften des Aufwertungs-Gesetzes mit dem oldenburgischen Staat über die Höhe der Aufwertung zu verhandeln. Die volle Aufwertung hätte für das Oldenburger Land unheilvolle Folgen haben können. — Der Streif der Bauarbeiter, der auf Lohn-differenzen zurückzuführen ist, bringt manden Bauern in eine äußerst bedrückte Lage. Eine große Anzahl von Neubauten sollten zum 1. Mai bezugsfertig sein und es sind die Wohnungen bereits vermietet. Nicht nur die Bauherren leidet, sondern auch die Mieter haben in den meisten Fällen ihre bisherigen Wohnungen gefündigt und diese sind ausnahmslos anderweitig vermietet. So kommen sie in die Lage, am 1. Mai ohne Wohnung zu sein. Selbst wenn der Streif nur eine kurze Arbeitsunterbrechung zur Folge haben wird, werden mehrere Neubauten zu dem zunächst angenommenen Termin nicht bezugsfertig sein.

* **Kafede.** Vorlicht bißig! In Streitigkeiten waren Sonntag vormittag die Ehefrau J. und die Ehefrau P. geraten. Nach einer heftigen Auseinandersetzung wurde Frau J. von Frau P. in die Hand gebissen. Die Hand ist did angeschwollen.

* **Bremen.** Das Bremer Amtsgericht fällt in diesen Tagen ein Urteil, das im Sinne der modernen Strafrechts-pflege gehalten ist und dem eine gewisse Bedeutung zukommt. Ein neunundzwanzigjähriger Mann war zum neunten Male auf der Anklagebank wegen eines Sittlichkeitsdelictes. Er hatte sich, wie dies heute in einer erschreckenden Zahl von Fällen vorkommt, auf der Straße vor Frauen in unsittlicher Weise gezeigt. Die Gefängnisstrafen, die er bisher erlitt, haben nichts gefruchtet. Das Gericht verurteilte ihn nun wohl zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, doch erklärte es dem Angeklagten, daß es ein Gnabengesuch befürworten würde, wenn er auf operativem Wege eine Sterilisation an sich vornehmen ließe. Man hofft auf diesem Wege, ihn von dem frant-halten Trieb zu befreien.

* **Grohn.** Unter Begleitung eines Trauergefolges, wie es der Ort noch nicht vorher sah, wurde kürzlich der Führer des Handwerks im Wirtschaftsbezirk Stadt Vegeta- Kreis Blumenthal, Zimmermeister Carl Schmidt, Inhaber vieler Ehrenämter, zu Grabe getragen. Eine lammene Kränze legten Zeugnis ab von der hohen Wertschätzung für den Toten. Jetzt hat man auf der Grabstätte auf dem hiesigen evangelischen Friedhof mit tiefem Anbauern feststellen müssen, daß rucklose Hände von an-nähernd 20 Kränzen die Goldranken abge schnitten und mitgenommen haben.

MAGGI'S Suppen 10 Pfg.

kosten nur noch 10 Pfg. der Würfel



Amt Elsflerth
Elsflerth, den 23. April 1931
Anlässlich der Gewerbechau am Sonntag, dem 26. April d. J., ist ein Geschäftsverkehr im Handelsverbe für die Zeit von 13 Uhr bis 19 Uhr gestattet.
W i l l m s

Amt Elsflerth
Elsflerth, den 21. April 1931
Das Verbot, mäusevertilgende Tiere zu töten (Bekanntmachung des Amtes vom 7. November 1930) wird wieder aufgehoben. Soweit durch andere gesetzliche Bestimmungen das Töten dieser Tiere verboten ist, bleiben diese unberührt.
W i l l m s

Stadtmagistrat
Elsflerth, den 24. April 1931
Betrifft: Stadtgeschichte
Die Stadtgeschichte wird in den Buchhandlungen von Bargmann und Kunkel und auch in der Stadtkämmerei zum Preise von 2.— RM abgegeben.
G h l e r s

Amtsgericht Elsflerth
Konkursverfahren
Lieber das Vermögen des Mechanikers Emil Nürnberg in Elsflerth am 21. April 1931 Konkurs erkannt. Verwalter ist Auktionator V. Gloystein, Elsflerth. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1931 anzumelden. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 10. Juni 1931, vormittags 11 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. Juni 1931.
1931, April 21.

Die neuesten Romane
Bargmanns Buchhandlg.

Zurück
Dr. Rübler
Augenarzt
Oldenburg i. O.
Ostertstraße 5

Pflanzkartoffeln
(Mäule) zu kaufen! gesucht
Kunkel
Suche auf sofort ein schulfentlassenes nettes Mädchen zur Beaufsichtigung von zwei Kindern
Frau E. Raap, Steinstr. 29b

Elsflerth. Johann Wunderloh in Neuenfelde läßt am Sonnabend, dem 25. April d. J., nachm. 4 Uhr anfangend, bei der Wohnung des Emil Wlser in Elsflerth: 40 bis 50 Stück beste 6 bis 8 Wochen alte Ferkel öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade
Chr. Schröder, amtlicher Auktionator

Verkaufe am Montag, dem 27. April, von 10 bis 15 Uhr auf dem Marktplatz
BILLIGE ROSEN
kräftige Ware / Buschrosen, 3 Stück 1 Mark
Kletterrosen, 50 Pfg. / Dahlien, Stück 30 Pfg.
Ab 12 Uhr: Räumungsverkauf
Rosen-Renken

Eröffnung der Gewerbeschau

am Sonntag, dem 26. April,
11¹/₂ Uhr, in Geislers Hotel

Hierzu ladet ein

Der geschäftsführende Ausschuß

Oberhammelwarden. Gastwirt Johann Steil,
dasselbst, läßt wegen Aufgabe des Betriebes am

**Dienstag, dem 28. April,
nachmittags 4 Uhr,**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

**1 gutes Arbeitspferd
20 junge Hühner**

1 schweren und 2 leichte Ackermägen, 1 Garmaschine,
1 Heuwender, 1 Nähmaschine, 1 eis. Egge, 3 Einsp.-
Deichseln, 1 Sandtrog, Bindebäume, Viehbügel,
Reepe, Wagenketten und andere landwirtschaftliche
Geräte, ferner:
20 Gartentische und Stühle, 2 große Tische, Bänke,
1 großes Büffet, 1 neuen Scharherd und Sonstiges.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**H. Rothroth, amtl. Aukt.
Kirchhammelwarden.**

Empfehle aus neu eingetroffenen Ladungen

Bau- und Düngkalk
Dachpappen Nr. 00, 0, 1, 2, 3 und 5
Rud. Janßen, Fernruf 53

Noch viel zu wenig

ist es bekannt, daß alle Bücher schnell, sauber,
billig, gut, in einfacher und feinsten Ausführung
mit Hand- oder Preßvergoldung, haltbar ein-
gebunden werden in der

Elsflether Werkstatt für Buchbindkunst
Steinstr. 11 **H. BARGMANN** Fernruf 253
Unterstützt das Handwerk! Kauft beim Fachmann!

Tivoli-Vichtspiele.

Sonntag

**Harry Liedtke in
Donauwalzer**

(7 Akte) u. a. **Ernst Verebes,
Herm. Picha, Harry Hardt**
Eine entzückende Komödie von mit-
reisender Lustigkeit (5 Akte)

Das Land ohne Rechte

Hauptrolle **Tom Tyler**, der berühmte
Comboydarsteller

Zweimal Heirat

Groteske in zwei Akten

Zur Gewerbeschau im Lindenhof

Grosser Jubiläumsball

am Sonntag, dem 26. April

Anfang 4 Uhr Eintritt 1 RM
Schulschiffskandidaten u. Schüler halbe Preise

Die Sensation des Abends:

Auftreten von Pat und Patachon

Wer kommt, der lacht!

Nochmals: Eintritt und Vorführung 1 RM
Herzlich Willkommen! **Georg Meyer**

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. April

10 Uhr: Gottesdienst

Kein Kindergottesdienst

Donnerstag, abends 8 Uhr:

Bibelstunde

Deutsch-christlicher Jugendbund.

Sonntag 8 Uhr: Jungmänner-

bund.

Wittwoch, 8 Uhr: Jung-

mädchsbund.

Freitag, 8 Uhr: Nähabend

Kinderstuhl

zu kaufen gesucht
Steinstr. 10

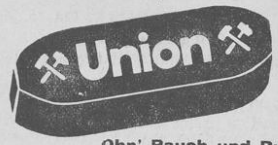
Elsfleth-Lienen

Sonntag, den 26. April:

Sanztränzchen

Es ladet höflichst ein
Joh. Gutfilter

Den besten Brennstoff
wollt ein jeder kennt,



Ohn' Rauch und Russ-
Unionbrikett lich nenn!



Gewerbeschau

zum 75jähr. Jubiläum der

Stadt Elsfleth

Vom 26. April bis 3. Mai

GEWERBESCHAU

SCHAUFENSTERWETTBEWERB

AUSSTELLUNG der SCHULEN

Stadtmagistrat

Elsfleth, den 22. April 1931

Zwangsverkauf

Sonnabend, d. 25. d. M.,
16 Uhr, sollen im „Tivoli“

- 1 Sessel
- 6 Hühner
- 1 Kommode
- 1 Nähmaschine
- 1 Schrank
- 1 Sofatisch und
- 1 Küchenschrank

öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung verkauft werden
Ehlers

Der Wochtag brachte
schon am Morgen
Uns früher Arbeit
Laft und Sorgen.
Vorbei sind diese
schweren Tage :

Persil
erspart
uns jede
Plage!

BETTEN

Bettfedern und Daunnen

Nur Garantie-

Qualitäten

Bettenkauf ist

Vertrauenssache

Th. v. Freeden



Handballspiel

am Sonntag um 9 Uhr
im „Lindenhof“

Schulschiff
„Großherzogin Elisabeth“

gegen
Elsflether Turnerbund

Eintritt frei.



Freiwillige
Feuerwehr
des Elsflether
Turnerbundes

Am Sonntag, d. 26. d. M.,
versammelt sich die Wehr
zur Teilnahme am

Bezirkstage
des Bezirksfeuerwehr-
Verbandes Elsfleth
um 15.30 Uhr bei der
Hauptfeuerwache.
Fehlender werden gebrüht
Der Hauptmann

Zwangsversteigerung

Heute, Sonnabend, nach-
mittags 3¹/₂ Uhr, gelangen
in August Gasthause:

- 2 Korbessel
- 2 Rohrfessel
- 1 neue Kredenz
- 2 ungestr. Bettstellen
- 2 ungestrichene
Nachtschränke
- 1 Rauchsich
- 1 neuer Ausziehtisch
- 1 Grammophon mit
5 Platten
- 1 eisener Bücher-
schrank und
- 2 neue Nachttische

gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung.

Elsfleth, den 24. April 1931

Wilkens,
Obergerichtsvollzieher.

Wir suchen verkäufliche Häuser

jeder Art zwecks Unterbreitung
an Kaufinteressenten. Nur An-
gebote von Selbstgeheimern
erm. an die „Vermietungs-
und Verkaufs-Zentrale“,
Frankfurt a. M., Goethe-
platz 22.

Zur Gewerbeschau

empfehle
**ff Aufschnitt
prima Würstchen**

sowie
**Kalb-, Rind- und
Schweinefleisch**

billigt

Franz Scheffel, Tel.

Bezirks-Feuerwehr-Verband Elsfleth

Sonntag, den 26. d. M., 16 Uhr, findet
im „Tivoli“ eine

außerordentl. Bezirkstagung

aus Anlaß des 75jähr. Stadtjubiläums,
verbunden mit einer Gewerbeschau.

STATT

DER VORSTAND

GEISLERSHOTEL

Stadt-Jubiläum = Gewerbeschau

Sonntag, den 26. April und Montag, den 27. April

KONZERT (CHARLY LINKE)

Mittags, Nachmittags und Abends
Eintritt frei

ERNST GEISLER

Gardinen

Höchsteistung in
Qualität und Preis

Th. v. Freeden

Papier- und Schreibwaren
Bargmanns Buchhandl.
Steinstr. 11